

Stadt Heidelberg

Federführung:

Dezernat I, Kämmereiamt

Beteiligung:

Dezernat I, Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung

Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Betreff:

**Auslastung der derzeitigen Tiefgaragen in
der Innenstadt**

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 07. Dezember 2010

Beratungsfolge:

| Gremium: | Sitzungstermin: | Behandlung: | Kenntnis genommen: | Handzeichen: |
|--|-----------------|-------------|--------------------|--------------|
| Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss | 24.11.2010 | Ö | () ja () nein | |
| Gemeinderat | 02.12.2010 | Ö | () ja () nein | |

Inhalt der Information:

Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss und der Gemeinderat nehmen die Informationen zur Kenntnis.

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 24.11.2010

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Gemeinderates vom 02.12.2010

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 02.12.2010

35.1 Auslastung der derzeitigen Tiefgaragen in der Innenstadt Informationsvorlage 0165/2010/IV

Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz bittet darum, zu den Haushaltsberatungen eine Aufstellung der Kosten der Tiefgaragen, welche die Stadt verpachtet, selbst betreibt oder durch städtische Gesellschaften betreiben lässt, vorzulegen.

Oberbürgermeister Dr. Würzner sagt dies zu.

gezeichnet

Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Begründung:

Mit Antrag vom 22.07.2010 wurde beantragt die Auslastung der derzeitigen Tiefgaragen in der Innenstadt aufzuzeigen. Aus dem Bericht soll auch hervorgehen, wie sich die Auslastung gegenüber den Jahren 2000 und 2005 entwickelt hat.

In der Heidelberger Innenstadt stehen über 7.000 Pkw-Parkplätze zur Verfügung. 15 Parkhäuser bieten insgesamt 5.000 Plätze, dazu kommen rund 2.000 weitere Parkplätze. Ein Parkhinweissystem leitet Besucherinnen und Besucher Heidelbergs bereits bei der Einfahrt in die Stadt zu einem freien Parkplatz. Ein dynamisches Parkleitsystem, das anzeigt, wie viele Plätze in welchem Parkhaus frei sind, wurde am 8. April 2010 in Betrieb genommen. Das Parkleitsystem behandelt nur Kurzparker. Hier können Aussagen zu Auslastungen getroffen werden, allerdings immer nur für ca. eine Woche.

Im Rahmen der Tunnelplanung wurden die Garagenbetreiber gefragt, wie viele Dauerparkplätze für Bewohner frei sind und sofort angemietet werden können (Stand Juli 2010).

Es ergab sich folgendes Ergebnis:

| Parkhaus | | Stellplätze |
|----------|-------------------------|---|
| P 4 | Darmstädter Hof Centrum | 20 feste Plätze, 50 Sonstige Dauerparkplätze |
| P 7 | Kaufhof | 10 Dauerparkplätze |
| P 9 | Friedrich-Ebert-Anlage | 80 Dauerparkplätze |
| P 13 | Karlsplatz | 10 Dauerparkplätze nur für Altstadt-Bewohner (auf Vermittlung von Amt 15) |

Während einige Parkhäuser lange Wartelisten haben (z.B. P 12 Kornmarkt) stehen in kurzer Entfernung zahlreiche Plätze zur sofortigen Anmietung bereit (z.B. P 9 Friedrich-Ebert-Anlage).

Ein Teil der Parkhäuser bewirtschaftet die Stadtwerke Heidelberg Garagen GmbH. Hier liegt sowohl die Anzahl der Kurzparker als auch die Anzahl der Dauerparkplätze vor.

Die Tiefgarage Friedrich-Ebert-Platz (P 10) bleibt aufgrund der noch nicht vorhandenen Langzeitwerte unberücksichtigt.

Die Zahlen für die Parkhäuser Kraus (P6), Kornmarkt (P12) und Nördlicher Brückenkopf (P16) stellen sich in der Entwicklung wie folgt dar:

| | P 6 | P 12 | P 16 | Gesamt |
|-------------------------|---------|---------|--------|---------|
| Stellplätze insgesamt | 220 | 265 | 238 | 723 |
| Anzahl Kurzparker 2000 | 275.628 | 143.200 | 86.800 | 505.628 |
| Anzahl Kurzparker 2005 | 279.935 | 126.574 | 79.054 | 485.563 |
| Anzahl Kurzparker 2009 | 263.911 | 122.673 | 85.965 | 472.549 |
| Anzahl Dauerparker 2000 | 41 | 152 | 182 | 375 |
| Anzahl Dauerparker 2005 | 31 | 144 | 191 | 366 |
| Anzahl Dauerparker 2009 | 26 | 130 | 162 | 318 |

Zur Entwicklung teilt die SWH-G mit:

„Zur Entwicklung ist anzumerken, dass hier kein konstanter negativer Trend zu verzeichnen ist, sondern dieser Eindruck durch die Auswahl der Jahre erweckt wird. Allgemein sind die Werte recht sprunghaft und können von Jahr zu Jahr stark abweichen. Allerdings macht sich auch die Wirtschaftskrise in den Zahlen für 2009 und 2010 bemerkbar.“

Das Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung fügt hinzu:

„In einer Kundenverkehrsuntersuchung des Handelsverbands BAG und des Einzelhandelsverbands aus dem Jahr 2009 wird der Erreichbarkeit der Innenstädte mit dem Pkw eine wichtige Bedeutung zugeteilt. Demnach sind in der Verkehrsgruppe der Pkw-Nutzer in Relation zu den anderen Verkehrsmitteln deutlich mehr Käufer vorzufinden. Die Pkw-Kunden kommen zwar seltener zum Einkaufen in die Innenstädte, geben aber wesentlich mehr Geld aus als Kunden, die ein anderes Verkehrsmittel benutzen. Die Einkäufe ab 100,-€ waren bei Pkw-Nutzern prozentual deutlich häufiger vertreten als bei allen anderen Verkehrsteilnehmern. Während nahezu 11% der ÖPNV-Nutzer angaben, mehr als 100,-€ ausgegeben zu haben, waren es bei den Pkw-Kunden rund 21%.

(Quelle: „Ergebnisse der aktuellen BAG/HDE-Kundenverkehrsuntersuchung 2008, Seite 12; Hrsg.: Handelsverband BAG und Hauptverband des deutschen Einzelhandels)

Diese Ergebnisse unterstreichen die Notwendigkeit nach einer guten Erreichbarkeit der Innenstädte für alle Verkehrsteilnehmer, insbesondere aber für Pkw-Kunden. Diese sorgen für wichtige Umsätze im Einzelhandel und entscheiden dadurch mit über die Attraktivität eines Einkaufsstandortes. Gerade in der Konkurrenz zu Einkaufsangeboten auf der grünen Wiese ist es wichtig, in Innenstädten ein komfortables Parkraumangebot anbieten zu können. Da in Heidelberg der oberirdische Parkraum sehr begrenzt ist, ist ein breites Angebot an Tiefgaragenplätzen eine Grundvoraussetzung für den Einkaufsstandort.“

gezeichnet

Dr. Eckart Würzner